

NACHBAR IN NOT

Lagebericht 2019

zur Hilfe von „Nachbar in Not“

vorwiegend in Syrien und den Nachbarländern sowie in
Afrika



Inhaltsverzeichnis

1. Stiftungszweck und Einleitung.....	1
2. Flüchtlingshilfe Syrien.....	2
2.1. Laufende Hilfsprojekte.....	2
2.2. Abgeschlossene Projekte.....	3
3. Hilfe für Mosambik.....	4
3.1. Laufende Hilfsprojekte.....	4
3.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte.....	5
4. Hungersnot in Afrika.....	6
4.1. Laufende Hilfsprojekte.....	6
4.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte.....	6
5. Erdbeben Nepal.....	7
5.1. Abgeschlossene Hilfsprojekte.....	7
6. Ausblick.....	8
7. Pflichtangaben nach § 243 UGB.....	8
7.1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes 2019.....	8
7.2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren.....	8
7.3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft.....	8
7.4. Risikobericht.....	8
7.5. Finanzinstrumente.....	9

1. Stiftungszweck und Einleitung

Der Zweck der Stiftung besteht ausschließlich in der Unterstützung von Menschen, die durch Naturkatastrophen, Krieg, kriegerische Auseinandersetzungen, innerstaatliche Konflikte oder sonstige Krisen nach den UNHCR-Richtlinien in Not geraten sind.

Die Stiftung „Nachbar in Not“ stellt im Sinne der EU- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sicher, dass die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nur für legitime Zwecke, auf Basis einer Rechtsgrundlage, im nötigen Umfang und für die erforderliche Dauer durchgeführt werden.

In Erfüllung des Stiftungszwecks wurden im Jahr 2019 bereits bestehende Projekte weitergeführt und abgeschlossen, neue Hilfsaktionen wurden ins Leben gerufen.

Seit Beginn der Syrienkrise im März 2011 hat sich die Lage in Syrien durch einen neuerlichen Gewaltausbruch im Jahr 2019 weiter verschlechtert. Mehr als 11,7 Millionen Menschen sind weiterhin auf der Flucht, zum Teil schon zum wiederholten Male, und benötigen humanitäre Hilfe. Im Oktober 2019 wurde die Aktion „Flüchtlingshilfe Syrien – Menschen auf der Flucht“ gestartet. Eine Lösung des Syrienkonflikts ist auch Ende 2019 nicht in Sicht, der massive Einsatz von humanitärer Hilfe darf nicht abbrechen.

Der tropische Wirbelsturm Idai hat Anfang März 2019 im südlichen Afrika weite Landesteile in Mosambik und den Nachbarländern mit sintflutartigen Regenfällen unter Wasser gesetzt. Rasche Nothilfe war gefragt. Im März 2019 wurde die Spendenaktion „Hilfe für Mosambik“ ausgerufen. Im Mai 2019 wurde gemeinsam mit dem Dankschreiben ein Newsletter an die Spender ausgesickt. Neben der Höhe der Spendeneinnahmen wurden die Spender über alle Hilfsmaßnahmen, die in der Region durchgeführt werden konnten, informiert.

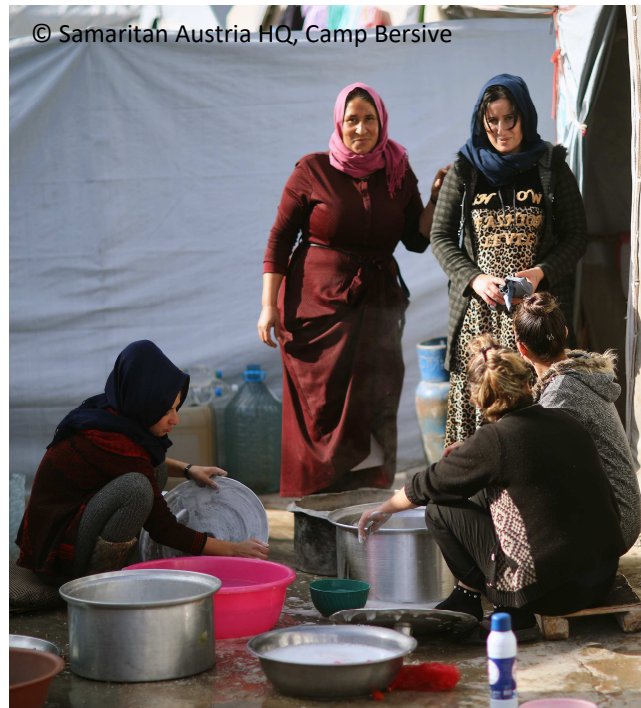
In weiten Teilen Ostafrikas waren mehr als 22 Millionen Menschen auf Grund einer langen Dürreperiode von Nahrungsmittelunsicherheit betroffen. In einigen Regionen verschärften Konflikte die Lage. Im Juni 2017 wurde die Aktion „Hungersnot in Afrika“ gestartet, einige Projekte laufen 2019 noch weiter.

2. Flüchtlingshilfe Syrien

In Syrien herrscht seit März 2011 ein blutiger Bürgerkrieg. Die bisherige Bilanz ist erschreckend, mehr als 11,7 Millionen Menschen - davon 5 Millionen Kinder - sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 19 Millionen Menschen betrifft das mehr als 60% der Bevölkerung. Mindestens 6,2 Millionen Menschen sind Vertriebene im eigenen Land. 5,6 Millionen fanden Schutz in Nachbarländern wie dem Libanon, der Türkei, Ägypten, dem Irak und Jordanien. Mehr als 400.000 Menschen sind bisher ums Leben gekommen. Belagerungen und Bombardierungen sowie wiederholte Vertreibungen berauben die Menschen ihrer Lebensgrundlage und verschlimmern die Lage immer weiter. Die Menschen vor Ort brauchen dringend Hilfe.

Die Projekte von „Nachbar in Not“ zielen darauf ab, Betroffene mit Nothilfemaßnahmen zu unterstützen. Weiters wird mit medizinischer Versorgung und mit Bildungsprojekten vor allem für Kinder Hilfe geleistet. Nach einer derart langanhaltenden

Krise wie dem Bürgerkrieg in Syrien reichen kurzfristige Interventionen nicht mehr aus. Die Hilfe verfolgt einen längerfristigen Ansatz, um das Leben der Menschen auf längere Sicht positiv zu verändern. Dazu zählen die Wiederherstellung des Wasserversorgungssystems („restoration of basic services“) ebenso wie die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für Frauen.



2.1. Laufende Hilfsprojekte

Malteser

- Winternotfallintervention für Binnenflüchtlinge in Idlib 464/2019, -01, -02, -03 (01.12.2019 - 31.10.2020)

Österreichisches Rotes Kreuz

- Grundversorgung syrischer Flüchtlinge mittels Bargeldzuwendungen (Basic Assistance) 444/2019, -01 (01.03.2019 - 29.02.2020)

Hilfswerk International

- Medizinische Versorgung und Ausbildung von syrischen Flüchtlingsfrauen und Kindern im Libanon 442/2018, -01, -02, -03, (01.08.2018 - 31.07.2022)

Diakonie

- Unterstützung, Inklusion und Empowerment von Geflüchteten mit Beeinträchtigungen und Behinderungen im Azraq Flüchtlingslager, Jordanien 447/2019, -01, -02, -03, (01.08.2018 - 31.12.2020)

Volkshilfe

- Primäre Gesundheitsversorgung, Hauskrankenpflege und psychologische Unterstützung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Frauen, Kinder und andere vulnerable Personen in Bekaa, Libanon 417/2107, -01 (01.10.2017 – 31.01.2020)

2.2. Abgeschlossene Projekte

Malteser

- Unterstützung für syrische Flüchtlingskinder 440/2018, -01 (15.05.2018 - 30.09.2019)
- Unterstützung und soziale Integration syrischer Flüchtlinge in der Türkei 445/2019 (01.01.2019 - 31.08.2019)

Caritas Österreich

- Grundversorgung syrischer Flüchtlinge mittels Bargeldzuwendungen 443/2019 (01.01.2019 - 31.12.2019)

Österreichisches Rotes Kreuz

- Rehabilitierung des Wasserversorgungssystems von Bassimeh 441/2018 (01.07.2018 - 31.12.2019)

ASBÖ

- Soforthilfe für Binnenvertriebene in Camp Bersive, Nordirak 446/2019 (01.03.2019 - 31.05.2019)

CARE

- Finanzielle Unterstützung von syrischen Flüchtlingen mit Behinderung in Azraq 448/2019 (01.03.2019 - 31.05.2019)
- Unterstützung für notleidende syrische Familien in Jordanien, 394/2017,-1,-2,-3,-4 (01.03.2017 - 31.03.2019)
- Flüchtlingshilfe in Jordanien, 411/2017-1,-2 (01.07.2017- 31.03.2019)



3. Hilfe für Mosambik

Der Zyklon Idai hat im März 2019 den kleinen südostafrikanischen Staat Mosambik getroffen. Schlimme Stürme und Überschwemmungen sorgten für Chaos und Verwüstung in einem der ärmsten Länder der Welt. Die Infrastruktur (Supermärkte, Schulen und Krankenhäuser) wurde massiv beschädigt. Es gab kaum Strom, es fehlte an sauberem Trinkwasser. Hunger und Seuchen drohten. Mehr als 600 Menschen verloren bei der Katastrophe ihr Leben, rund 110.000 Häuser wurden zerstört. Beinahe die gesamte Jahresernte 2019 wurde vernichtet. Die Menschen wurden durch sofortige Nothilfe mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Medikamenten, Zelten und Hygiene-Kits versorgt. Zur Unterstützung im Wiederaufbau und um wieder mit einer Ernte rechnen zu können und eine eigenständige Ernährung zu sichern, wurden Saatgut und Werkzeuge zur Verfügung gestellt.



3.1. Laufende Hilfsprojekte

Malteser

- Verbesserung der Wasserversorgung in Beira 456/2019, 01, 02 (15.05.2019 - 31.03.2020)

Österreichische Rote Kreuz

- Nothilfe Mosambik 452/2019 (20.03.2019 - 31.07.2020)
- Wiederaufbau Mosambik 458/2019 (01.10.2019 - 31.12.2021)

Hilfswerk International und ASBÖ

- Gesundheit für Sofala 449/2019, 01, 02, 03 (15.03.2019 - 31.12.2020)

Volkshilfe

- Zyklon Idai Nothilfe 450/2019 (01.04.2019 - 31.12.2020)

CARE

- Nothilfe Zyklon Kenneth 454/2019, 01, 02, 03 (15.04.2019 - 31.05.2020)

3.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte

Malteser

- Wiederaufbau von öffentlichen Gebäuden 457/2019, 01 (08.04.2019 – 31.10.2019)

Caritas Österreich

- Nahrungsmittelhilfe und Zugang zu Bildung für betroffene Menschen 451/2019, 01 (01.04.2019 - 30.11.2019)
- Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Grundlagen für Kleinbauern 455/2019 (01.10.2019 - 31.12.2019)

Diakonie

- Humanitäre Hilfe für die betroffene Bevölkerung in Chipinge, Simbabwe 453/2019, 01, 02 (01.05.2019 - 31.12.2019)



4. Hungersnot in Afrika

Nach mehr als zwei Jahren Dürreperiode und Hungersnot in vielen Ländern Afrikas war die Situation höchst dramatisch. Zusätzliche Katastrophen wie Überschwemmungen und Heuschreckenplagen waren unmittelbar gefolgt von Hunger und Mangelernährung. 2017 mussten rund 2,5 Millionen Menschen in Äthiopien, Somalia und Kenia ihre Dörfer verlassen. Aufgrund



dieser Situation starteten ORF und „Nachbar in Not“ am 6. Juni 2017 die Hilfsaktion „Nachbar in Not – Hungersnot in Afrika“. Seit Beginn der Aktion bis inklusive 2019 wurden über 2,8 Millionen Euro Spenden eingenommen. Die „Nachbar in Not“-Projekte sorgen für nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Ernährungssicherheit durch verbesserte Landwirtschaft. Sie unterstützten aber auch durch finanzielle Hilfe, welche eine selbstbestimmte Mittelausgabe ermöglicht und den Schulbesuch vieler Kinder sichert.

4.1. Laufende Hilfsprojekte

Österreichisches Rotes Kreuz

- Gemeinsame Förderung der Lebensbedingungen in Imvepi, Uganda 423/2018, 01, (01.01.2018 - 30.04.2021)
- Nachhaltige und innovative WASH Lösungen für Assosa Woreda, Benishangul Gumuz, Äthiopien 426/2018 (01.01.2018 - 30.06.2020)

4.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte

CARE

- Wasser für von Dürre und Konflikt betroffene Gemeinden 430/2018 (01.04.2018 - 31.03.2019)
- Nahrungsmittel für die von der Dürre betroffene Bevölkerung in Fafan/Somali - Äthiopien 409/2017, 01, (01.08.2017 – 31.03.2019)

ÖRK

- Hungersnot und Flüchtlingskrise: Notfall Trinkwasseraufbereitung Südsudan, 412/2017, 01, 02, (01.09.2017 – 31.12.2019)

Malteser

- Wirkungs- und Nachhaltigkeitssteigerung der Ernährungsprogramme in Marsabit County, Nordkenia, 438/2018, 01 (15.05.2018-28.02.2019)

Volkshilfe

- Schul- und Community Partnerschaft für Ernährungssicherheit in Rhinocamp Flüchtlingslager, Uganda, 415/2017, 01, 02, (01.01.2018 - 30.04.2019)

5. Erdbeben Nepal

Am 25. April 2015 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala weite Teile Nepals und löste eine humanitäre Katastrophe aus. Mehr als 2,8 Millionen Menschen waren über Monate hinweg auf humanitäre Nothilfe angewiesen. Zusätzlich wurde die Hilfe vor Ort durch den jährlichen Monsunregen im August erschwert. Der Fokus der Hilfe lag auf der Verbesserung des Katastrophenrisikomanagements. Schulen wurden wiederaufgebaut und allgemeine Vorbereitungen für künftige Katastrophen durch zertifizierte Ausbildungen für



© Caritas International

5.1. Abgeschlossene Hilfsprojekte

Caritas

- - Wiederaufbau Sindhupalchowk, Nepal, 343/2015 (01.09.2015 - 30.11.2019)

6. Ausblick

Im Jahr 2020 werden zahlreiche Projekte für die Aktion „Flüchtlingshilfe Syrien“ und „Hilfe für Mosambik“ weiterlaufen, um den betroffenen Menschen weiterhin die notwendige Hilfe zukommen zu lassen und Perspektiven zu ermöglichen. Ebenso werden einzelne Projekte zur Aktion „Hungersnot in Afrika“ bis ins Jahr 2021 weitergehen.

Durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 werden diverse Projekte verlängert und die Projektinhalte hinsichtlich der Vorsorge und Bekämpfung der Pandemiefolgen modifiziert werden.

Nachbar in Not ist 2016 dem internationalen Dachverband Emergency Appeal Alliance als Beobachter beigetreten, um auf internationaler Ebene Expertenwissen, Medienressourcen und Kontakte auszutauschen. Ein bis zweimal jährlich finden Treffen statt, 2019 im Mai in Den Haag und im Oktober in Stockholm. „Nachbar in Not“ plant, als Gast bei den Treffen weiterhin teilzunehmen.

7. Pflichtangaben nach § 243 UGB

7.1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes 2019

Die im Jahr 2019 durchgeführten Projekte betreffen vor allem die Flüchtlingshilfe Syrien, Hilfe für Mosambik, sieben Projekte zur Förderung der Lebensbedingungen in Afrika und ein Projekt zum Wiederaufbau und zum Katastrophenrisikomanagement in Nepal. Hinsichtlich der Beschreibungen der einzelnen Projekte wird auf die Punkte 2 bis 5 verwiesen.

7.2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Von den per 31.12.2019 ausgewiesenen Spendengeldern in Höhe von 6.334 tausend Euro sind 2.878 tausend Euro verfügbar für Projekte und 3.456 tausend Euro in Projekten gebunden.

7.3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Die laufenden Projekte für die „Nachbar in Not“-Aktionen Flüchtlingshilfe Syrien, Hilfe für Mosambik und Hungersnot in Afrika werden 2020 weitergeführt, neue Projekte für Syrien geplant und implementiert. Alle Projekte in Nepal wurden abgeschlossen.

7.4. Risikobericht

Das Risiko der Nachbar in Not Privatstiftung besteht darin, dass nicht ausreichend Spendengelder zu Durchführung der Projekte akquiriert werden können. Dem wird durch umfassende PR-Aktivitäten entgegengetreten. Beantragte Hilfsprojekte werden erst nach der ausreichenden Einnahme von Spendengeldern begonnen. Für die

Soforthilfe sind nicht zweckgebundene Spendeneinnahmen in Höhe von 852 tausend Euro verfügbar.

7.5. Finanzinstrumente

Die Nachbar in Not gemeinnützige Privatstiftung verfügt über keine Finanzinstrumente im engeren Sinn.

Wien, am 28.09.2020



Michael Opriesnig
Vorstand



Andreas Knapp
Vorstand



Reinhard Trink
Vorstand